

**DIE EINFÜHRUNG  
EINES NEUEN PRIESTERLICHEN  
LEITERS DER SEELSORGE  
UND/ODER EINES/EINER NEUEN  
PFARRBEAUFTRAGTEN**

**INHALT**

**Allgemeine Hinweise ..... 3**

**Die Einführung eines neuen Priesterlichen Leiters der  
Seelsorge und eines/einer neuen Pfarrbeauftragten ..... 4**

**Die Einführung eines neuen Priesterlichen Leiters der  
Seelsorge..... 13**

**Die Einführung eines/einer neuen Pfarrbeauftragten  
(Pfarrverbandsbeauftragten)..... 19**

**DIE EINFÜHRUNG  
EINES NEUEN PRIESTERLICHEN  
LEITERS DER SEELSORGE  
UND/ODER EINES/EINER NEUEN  
PFARRBEAUFTRAGTEN  
(PFARRVERBANDSBEAUFTRAGTEN)  
(NACH CAN. 517§2 CIC)**

---

**ALLGEMEINE HINWEISE**

---

In der Regel wird die Leitung einer Pfarrei vom Diözesanbischof einem Priester übertragen. Als Pfarrer ist er damit „der eigene Hirte der ihm übertragenen Pfarrei; er nimmt die Seelsorge für die ihm anvertraute Gemeinschaft unter der Autorität der Diözesanbischöfe wahr, ...“ (Can. 519 CIC). Notfalls (wegen Priestermangels) kann aber der Diözesanbischof (nach Can. 517§2 CIC) einen Diakon oder eine andere „Person, die die Priesterweihe nicht empfangen hat, an der Wahrnehmung der Seelsorgsaufgaben einer Pfarrei teilnehmen“ (Pfarrbeauftragter oder Pfarrverbandsbeauftragter). Wobei er zugleich einen Priester zu bestimmen hat, „der, mit den Vollmachten und Befugnissen eines Pfarrers ausgestattet, die Seelsorge leitet“ (Priesterlicher Leiter der Seelsorge).

Die nach dieser Ordnung vorgesehene liturgische Einführung eines Priesterlichen Leiters der Seelsorge oder eines/einer Pfarrbeauftragten (Pfarrverbandsbeauftragten) soll nur dann erfolgen, wenn er/sie diese Aufgabe voraussichtlich über einen längeren Zeitraum (einige Jahre, Wahlperiode der Kirchenverwaltung) hinweg wahrnimmt. Wenn dies nur für eine kürzere Übergangsfrist (einige Monate) absehbar der Fall ist, soll er/sie in einem Sonntagsgottesdienst vorgestellt werden. Es sollen dabei kurz seine/ihre Aufgaben erklärt und die Umstände erläutert werden, die zur Anweisung anstelle eines Pfarrers geführt haben.

Die im folgenden beschriebene liturgische Einführung eines neuen Priesterlichen Leiters der Seelsorge und/oder eines/einer neuen Pfarrbeauftragten (Pfarrverbandsbeauftragten) wird vom zuständigen **Dekan** oder vom **Regionalpfarrer** der Seelsorgsregion vorgenommen.

**DIE EINFÜHRUNG  
EINES NEUEN PRIESTERLICHEN  
LEITERS DER SEELSORGE  
UND EINES/EINER NEUEN  
PFARRBEAUFTRAGTEN**

Die folgende Ordnung sieht die Einführung durch den Dekan (oder Regionalpfarrer) vor. Der Dekan leitet den Gottesdienst bis zu den Fürbitten. Dann übernimmt der neue Priesterliche Leiter der Seelsorge den Vorstedterdienst.

Die Feier findet in der Regel an einem Sonntag statt.

---

**ERÖFFNUNG**

---

1. Nach dem Einzug eröffnet der Dekan vom Vorstedtersitz aus den Gottesdienst. Er spricht den liturgischen Gruß und stellt den Priesterlichen Leiter der Seelsorge und den/die Pfarr-(verbands-)beauftragte(n) vor - gegebenenfalls mit einem kurzen Hinweis auf die Umstände, die zu ihrer Anweisung anstelle der Ernennung eines Pfarrers geführt haben.

2. Dann werden vom Diakon oder, falls kein Diakon anwesend ist, von einem/ einer anderen pastoralen Mitarbeiter/-in (aber nicht von einer/einem der Einzuführenden) oder vom Dekan selbst die **Dienstanweisungen** vorgelesen. Der Dekan leitet mit folgenden oder ähnlichen Worten die Verlesung ein.

Dekan:

**Liebe Schwestern und Brüder!  
Unser Erzbischof N. hat mit folgenden  
Anweisungen  
Herrn N. zum Priesterlichen Leiter der Seelsorge  
und Frau/ Herrn N.  
zur/ zum Pfarr-(verbands-)beauftragten  
für die Pfarrgemeinde von N. (den Pfarrverband  
N. mit den Pfarreien von N. und N.) ernannt.**

Alle setzen sich. Die Schreiben werden (gegebenenfalls auszugsweise mit der Nennung der jeweiligen Aufgaben) verlesen.

3. Der Priesterliche Leiter der Seelsorge und der/die Pfarr-(verbands-)beauftragte erneuern die Versprechen, die sie bei der Priesterweihe, Diakonweihe oder bei der Aussendungsfeier gegeben haben.

Der Dekan wendet sich zunächst an den Priester.

Dekan:

**Lieber Bruder!**  
**Vor der Gemeinde,**  
**die deiner Fürsorge anvertraut ist,**  
**sollst du das Versprechen,**  
**das du bei deiner Weihe gegeben hast,**  
**erneuern.**  
**So frage ich dich:**  
**Bist du bereit,**  
**deine Aufgabe als zuverlässiger Mitarbeiter des**  
**Bischofs auszuüben,**  
**das Evangelium treu und gewissenhaft zu**  
**verkünden**  
**und die Sakramente mit der Gemeinde**  
**zum Lobe Gottes und zum Heil der Menschen**  
**ehrfürchtig zu feiern?**

Priester:

**Ich bin bereit.**

---

Falls der Pfarr-(verbands-)beauftragte Diakon ist, wendet der Dekan sich mit den folgenden Worten an ihn.

Dekan:

**Lieber Bruder!**  
**Du trittst heute deinen Dienst als**  
**Pfarr-(verbands-)beauftragter an**  
**und übernimmst damit Aufgaben der Leitung und**  
**der Verwaltung in der Pfarrei N.**  
**(im Pfarrverband N.).**  
**Vor der Gemeinde, in der du tätig sein wirst,**  
**sollst du das Versprechen erneuern,**  
**das du bei deiner Weihe durch den Bischof**  
**gegeben hast.**  
**So frage ich dich:**  
**Bist du bereit,**  
**in selbstloser Hingabe**  
**zur Unterstützung des Bischofs und der Priester**  
**den Dienst des Diakons zum Wohl des christlichen**  
**Volkes auszuüben,**  
**mit allen Verantwortlichen im Geiste Jesu**  
**zusammenzuarbeiten**  
**und unseren Glauben gemäß dem Evangelium und**  
**der Überlieferung der Kirche**  
**in Wort und Tat zu verkünden?**

Diakon:

**Ich bin bereit.**

---

Falls der/die Pfarr-(verbands-)beauftragte Laie ist und die kirchliche Sendung schon früher erhalten hat, wendet der Dekan sich mit den folgenden Worten an ihn/sie.

Dekan:

**Liebe Schwester!/ Lieber Bruder!**

**Du trittst heute deinen Dienst als  
Pfarr-(verbands-)beauftragter(e) an  
und übernimmst damit Aufgaben der Leitung  
und der Verwaltung in der Pfarrei N.  
(im Pfarrverband N.).**

**Vor der Gemeinde, in der du tätig sein wirst,  
sollst du das Versprechen erneuern,  
das du bei deiner Sendung (Aussendung) durch  
den Bischof gegeben hast.**

**So frage ich dich:**

**Bist du bereit, im Auftrag des Bischofs  
deinen Dienst in der Gemeinde auszuüben,  
und die Botschaft Jesu in Wort und Tat zu  
verkünden und zu bezeugen?**

Pfarr-(verbands-)beauftragte(r):

**Ich bin bereit.**

---

Falls der/die Pfarr-(verbands-)beauftragte Laie ist und die kirchliche Sendung früher nicht erhalten hat, wendet der Dekan sich mit den folgenden Worten an ihn/sie.

Dekan:

**Liebe Schwester!/ Lieber Bruder!**

**Du trittst heute deinen Dienst als  
Pfarr-(verbands-)beauftragte(r) an  
und übernimmst damit Aufgaben der Leitung  
und der Verwaltung in der Pfarrei N.  
(im Pfarrverband N.).**

**Vor der Gemeinde, in der du tätig sein wirst,  
frage ich dich:**

**Bist du bereit, im Auftrag des Bischofs  
deinen Dienst in der Gemeinde auszuüben,  
und die Botschaft Jesu in Wort und Tat zu  
verkünden und zu bezeugen?**

Pfarr-(verbands-)beauftragte(r):

**Ich bin bereit.**

---

4. Hier kann der Dekan mit folgenden oder ähnlichen Worten auf die notwendige Zusammenarbeit in der Gemeinde und im Dekanat hinweisen.

Dekan:

**Liebe Schwester!/ Lieber Bruder!/ Liebe Brüder!**

**Ihr beide sollt in gemeinsamer Verantwortung  
eure Dienste ausüben in Zusammenarbeit mit den  
anderen haupt- und ehrenamtlichen  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur  
Aufverbauung der Gemeinde(n).**

**Als Priesterlicher Leiter und als Pfarr-  
(verbands-)beauftragte(r) nehmt ihr an den  
Konferenzen des Dekanates N. teil.**

**Die gemeinsamen Beratungen, das Gespräch und  
der Austausch der Erfahrungen sollen euch in  
eurem Dienst stärken und ermutigen.**

5. Danach können der/ die Pfarrgemeinderatsvorsitzende (Sprecher/-in des Pfarrverbandsrates) und der/ die Kirchenpfleger/-in ein **Grußwort** an die neuen Seelsorger richten.

6. Es folgt, wenn es vorgesehen ist, das **Gloria**.

7. Das **Tagesgebet** kann - außer an den im Messbuch/ AEM 332 genannten Tagen - auch aus dem Messbuch/ Messen und Orationen für besondere An-

liegen, I.1. - Für die Kirche, oder aus dem Anhang I der „Amtseinführung eines neuen Pfarrers oder Pfarradministrators“ ausgewählt werden.

---

## WORTGOTTESDIENST

---

10. Der Lektor/ Die Lektorin trägt die **erste Lesung** vor.

11. Nach dem **Antwortpsalm** trägt der/die neue Pfarr-(verbands-)beauftragte die **zweite Lesung** vor. Falls der Pfarr-(verbands-)beauftragte Diakon ist, verkündet er das Evangelium (vgl. unten 12a.). Die zweite Lesung wird dann ebenfalls von einem Lektor/ einer Lektorin vorgetragen.

12. Vor dem **Halleluja** bzw. dem **Ruf vor dem Evangelium** überreicht der Dekan dem neuen Priesterlichen Leiter der Seelsorge das **Evangeliar**.

Dekan:

**Empfange das Evangelium Christi,  
verkünde in der/ den Gemeinde(n)  
die Frohe Botschaft  
und lebe, was du verkündest.**

Wenn ein Diakon das **Evangelium** verkündet, gibt der Priesterliche Leiter der Seelsorge das Evangelienbuch an ihn weiter. Der Diakon erbittet in gewohnter Weise den Segen und verkündet das Evangelium. Falls kein Diakon anwesend ist, verkündet der Priesterliche Leiter das Evangelium.

---

12a. Falls der neue Pfarr-(verbands-)beauftragte Diakon ist, nimmt der Dekan vor dem **Halleluja** bzw. dem **Ruf vor dem Evangelium** das Evangeliar und wendet sich an den Priesterlichen Leiter der Seelsorge und an den Diakon.

Dekan:

**Empfangt das Evangelium Christi,  
verkündet in der/ den Gemeinde(n)  
die Frohe Botschaft  
und lebt, was ihr verkündet.**

Der Dekan überreicht das Evangeliar dem Priesterlichen Leiter. Dieser gibt das Buch an den Diakon weiter. Der Diakon erbittet in gewohnter Weise den Segen und verkündet das **Evangelium**.

---

13. Die **Predigt** hält der Priesterliche Leiter der Seelsorge.

Die Predigt kann auch der als neuer Pfarr-(verbands-)beauftragter eingeführte Diakon halten.

Gegebenenfalls kann nach der Predigt der/die neue Pfarr-(verbands-)beauftragte ein Wort an die Gemeinde richten.

14. Der Dekan geleitet den Priesterlichen Leiter der Seelsorge - wenn es leicht möglich ist - zum **Taufbrunnen**, und/oder es folgt das **Taufgedächtnis** mit der Gemeinde. An dieser Stelle ist die Segnung des Wassers (vgl. Messbuch/ Anhang I, Das sonntägliche Taufgedächtnis) möglich. In der Osterzeit soll das gesegnete Wasser aus dem Taufbrunnen verwendet werden.

Dekan:

**Lieber Bruder!  
Du wirst das Sakrament der Taufe spenden  
und dabei neue Christen in die Kirche aufnehmen.  
Gedenke deiner eigenen Taufe,  
wenn du jetzt mit der ganzen Gemeinde das  
Glaubensbekenntnis sprichst.**

Alle sprechen gemeinsam das **Glaubensbekenntnis**.

Anschließend kann die Gemeinde mit dem gesegneten Wasser besprengt werden (vgl. Messbuch/ Anhang I, Das sonntägliche Taufgedächtnis).

15. Der Dekan übergibt vor den Fürbitten die **Leitung des Gottesdienstes** an den Priesterlichen Leiter der Seelsorge.

Dekan:

**Übernimm nun Dienst und Aufgabe,  
den Gottesdienst der Pfarrgemeinde zu leiten.**

Der Priesterliche Leiter nimmt am Vorstehersitz Platz.

16. In den **Fürbitten** ist der Anlass der Feier zu berücksichtigen. Sie können gegebenenfalls von Mitgliedern der Pfarrgemeinde (Pfarrgemeinderat, Arbeitskreis Liturgie) formuliert werden. Gestaltungsvorschläge finden sich im Anhang II der „Amtseinführung eines neuen Pfarrers oder Pfarradministrators“.

17. Dem besonderen Anlass der Feier entsprechend sollen alle Mitfeiernden den **Friedensgruß** austauschen. Der Priesterliche Leiter der Seelsorge sollte dabei den/die Pfarr-(verbands-)beauftragte(n), die anderen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter, den/die PGR-Vorsitzende(n) (Sprecher/-in des Pfarrverbandsrates) und den/die Kirchenpfleger/-in besonders berücksichtigen. Der Austausch des Friedensgrußes kann deswegen auch eine längere Zeit als sonst üblich in Anspruch nehmen. So wäre es durchaus sinnvoll und möglich, dass einer alten liturgischen Tradition folgend der Friedensgruß bereits nach den Fürbitten gegeben wird. Erfolgt der Austausch des Friedensgrußes an dieser Stelle, lädt der Priesterliche Leiter dazu mit folgenden oder ähnlichen Worten ein.

Priesterlicher Leiter:

**Wenn wir unsere Gaben zum Altar bringen  
und dem Herrn, unserem Gott, Dank sagen,  
soll der Friede Christi in unserem Herzen  
herrschen.**

(vgl. Kol 3,15)

Darauf kann der Diakon oder, falls kein Diakon anwesend ist, der Priesterliche Leiter dazu auffordern, in einer angemessenen Weise dem jeweils Nächsten den Friedensgruß zu entbieten.

Diakon oder Priesterlicher Leiter:

**Schenken wir einander ein Zeichen  
(der Versöhnung und) des Friedens.**

---

## EUCHARISTIEFEIER

---

18. Es folgt eine festliche **Gabenprozession**, in die man die Vertreter/-innen der verschiedenen Gruppierungen der Pfarrei (des Pfarrverbandes) - auch durch das Überbringen einer für die jeweilige Gruppierung zeichnerhaften Gabe - einbeziehen kann. Der/Die neue Pfarr-(verbands-)beauftragte kann dem Priester beim Entgegennehmen der Gaben behilflich sein.

19. Als **Hochgebetstext** empfiehlt sich bei dieser Eucharistiefeier - außer an den im Messbuch/ AEM 332 genannten Tagen - das Hochgebet für Messen für besondere Anliegen (II Gott führt die Kirche). Während des Hochgebetes steht nur der Priesterliche Leiter mit dem Dekan und den anderen Konzelebranten am Altar. Der Diakon richtet sich nach den geltenden liturgischen Bestimmungen.

20. Auch wenn der Friedensgruß bereits ausgetauscht wurde, lädt der Priesterliche Leiter in gewohnter Weise nach dem Vaterunser zum **Friedensgebet** ein und entbietet der Gemeinde den Gruß „Der Friede des Herrn sei

allezeit mit euch“. Falls nicht bereits nach den Fürbitten erfolgt, tauschen alle Mitfeiernden an dieser Stelle den **Friedensgruß** aus (vgl. Hinweis unter 17.).

21. Dem Anlass der Feier ist es durchaus entsprechend, allen Mitfeiernden die **Kommunion unter beiden Gestalten** zu reichen.

---

## ENTLASSUNG

---

22. Die Einführung der neuen Seelsorger bietet einen guten Anlass, nach dem Gottesdienst die **Krankenkommunion** zu überbringen, etwa mit folgendem Hinweis für die Gemeinde.

Priesterlicher Leiter oder Pfarr-(verbands-)beauftragte(r):

**Den Kranken, die nicht zum Gottesdienst in die  
Kirche kommen konnten,  
wird nun die Kommunion gebracht.  
Sie sollen erfahren, dass auch sie zu unserer  
Gottesdienstgemeinde gehören.**

23. Am Schluss können noch **Grußworte** gesprochen werden von Vertreterinnen oder Vertretern anderer Konfessionen, Repräsentantinnen oder Repräsentanten der politischen Gemeinde(n), Schulleiter/-innen ... . Diese Grußworte sollen möglichst nicht vom Ambo aus erfolgen, sondern von einer anderen geeigneten Stelle mit Blickrichtung zur Gemeinde und zu den Begrüßten.

# DIE EINFÜHRUNG EINES NEUEN PRIESTERLICHEN LEITERS DER SEELSORGE

Die folgende Ordnung sieht die Einführung durch den Dekan (oder Regionalpfarrer) vor. Der Dekan leitet den Gottesdienst bis zu den Fürbitten. Dann übernimmt der neue Priesterliche Leiter der Seelsorge den Vorsteherdienst.

Die Feier findet in der Regel an einem Sonntag statt.

---

## ERÖFFNUNG

---

1. Nach dem Einzug eröffnet der Dekan vom Vorstehersitz aus den Gottesdienst. Er spricht den liturgischen Gruß und stellt den neuen Priesterlichen Leiter der Seelsorge vor - gegebenenfalls mit einem kurzen Hinweis auf die Umstände, die zu seiner Anweisung anstelle der Ernennung eines Pfarrers geführt haben.

2. Dann wird vom Diakon oder, falls kein Diakon anwesend ist, von einem/ einer anderen pastoralen Mitarbeiter/-in (aber nicht vom Einzuführenden) oder vom Dekan selbst die **Dienstanweisung** vorgetragen. Der Dekan leitet mit folgenden oder ähnlichen Worten die Verlesung ein.

Dekan:

**Liebe Schwestern und Brüder!  
Unser Erzbischof N. hat mit folgender Anweisung  
Herrn N. zum Priesterlichen Leiter der Seelsorge  
für die Pfarrgemeinde von N. (den Pfarrverband  
N. mit den Pfarreien von N. und N.) ernannt.**

Alle setzen sich. Das Schreiben wird (gegebenenfalls auszugsweise mit der Nennung der Aufgaben) verlesen.

3. Der Priesterliche Leiter der Seelsorge erneuert das Versprechen, das er bei der Priesterweihe gegeben hat. Der Dekan wendet sich hierzu an den Priester.

Dekan:

**Lieber Bruder!  
Vor der Gemeinde,  
die deiner Fürsorge anvertraut ist,  
sollst du das Versprechen,  
das du bei deiner Weihe gegeben hast,  
erneuern.  
So frage ich dich:  
Bist du bereit,  
deine Aufgabe als zuverlässiger Mitarbeiter des  
Bischofs auszuüben,  
das Evangelium treu und gewissenhaft zu  
verkünden  
und die Sakramente mit der Gemeinde  
zum Lobe Gottes und zum Heil der Menschen  
ehrfürchtig zu feiern?**

Priester:

**Ich bin bereit.**

4. An dieser Stelle kann der Dekan mit folgenden oder ähnlichen Worten auf die notwendige Zusammenarbeit in der Gemeinde und im Dekanat hinweisen.

Dekan:

**Lieber Bruder!  
Als Priesterlicher Leiter der Seelsorge sollst du  
deinen Dienst ausüben in Zusammenarbeit  
mit dem/der Pfarr-(verbands-)beauftragten  
und den anderen haupt- und ehrenamtlichen**

## **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Auferbauung der Pfarrgemeinde(n).**

**Du wirst an den Konferenzen des Dekanats N. teilnehmen.**

**Die gemeinsamen Beratungen, das Gespräch und der Austausch der Erfahrungen sollen dich in deinem Dienst stärken und ermutigen.**

5. Danach können der/die Pfarr-(verbands-)beauftragte, der/die Pfarrgemeinderatsvorsitzende (Sprecher/-in des Pfarrverbandsrates) und der/die Kirchenpfleger/-in ein **Grußwort** an den neuen Seelsorger richten.

6. Es folgt, wenn es vorgesehen ist, das **Gloria**.

7. Das **Tagesgebet** kann - außer an den im Messbuch/ AEM 332 genannten Tagen - auch aus dem Messbuch/ Messen und Orationen für besondere Anliegen, I.1. - Für die Kirche, oder aus dem Anhang I der „Amtseinführung eines neuen Pfarrers oder Pfarradministrators“ ausgewählt werden.

---

## **WORTGOTTESDIENST**

---

10. Der Lektor/ Die Lektorin trägt die **erste Lesung** vor.

11. Nach dem **Antwortpsalm** trägt der/die Pfarr-(verbands-)beauftragte die **zweite Lesung** vor. Falls der Pfarr-(verbands-)beauftragte Diakon ist, verkündet er das Evangelium. Die zweite Lesung wird dann ebenfalls von einem Lektor/ einer Lektorin vorgetragen.

12. Vor dem **Halleluja** bzw. dem **Ruf vor dem Evangelium** überreicht der Dekan dem neuen Priesterlichen Leiter der Seelsorge das **Evangeliar**.

Dekan:

**Empfange das Evangelium Christi, verkünde in der/ den Gemeinde(n) die Frohe Botschaft und lebe, was du verkündest.**

Wenn ein Diakon das **Evangelium** verkündet, gibt der Priesterliche Leiter der Seelsorge das Evangelienbuch an ihn weiter. Der Diakon erbittet in gewohnter Weise den Segen und verkündet das Evangelium. Falls kein Diakon anwesend ist, verkündet der Priesterliche Leiter das Evangelium.

13. Die **Predigt** hält der Priesterliche Leiter der Seelsorge.

14. Nach der Predigt geleitet der Dekan den Priesterlichen Leiter der Seelsorge - wenn es leicht möglich ist - zum **Taufbrunnen**, und/oder es folgt das **Taufgedächtnis** mit der Gemeinde. An dieser Stelle ist die Segnung des Wassers (vgl. Messbuch/ Anhang I, Das sonntägliche Taufgedächtnis) möglich. In der Osterzeit soll das gesegnete Wasser aus dem Taufbrunnen verwendet werden.

Dekan:

**Lieber Bruder!**

**Du wirst das Sakrament der Taufe spenden und dabei neue Christen in die Kirche aufnehmen. Gedenke deiner eigenen Taufe, wenn du jetzt mit der ganzen Gemeinde das Glaubensbekenntnis sprichst.**

Alle sprechen gemeinsam das **Glaubensbekenntnis**.

Anschließend kann die Gemeinde mit dem gesegneten Wasser besprengt werden (vgl. Messbuch/ Anhang I, Das sonntägliche Taufgedächtnis).

15. Der Dekan übergibt vor den Fürbitten die **Leitung des Gottesdienstes** an den Priesterlichen Leiter der Seelsorge.

Dekan:

**Übernimm nun Dienst und Aufgabe, den Gottesdienst der Pfarrgemeinde zu leiten.**

Der Priesterliche Leiter nimmt am Vorstehersitz Platz.

16. In den **Fürbitten** ist der Anlass der Feier zu berücksichtigen. Sie können gegebenenfalls von Mitgliedern der Pfarrgemeinde (Pfarrgemeinderat, Arbeitskreis Liturgie) formuliert werden. Gestaltungsvorschläge finden sich im Anhang II der „Amtseinführung eines neuen Pfarrers oder Pfarradministrators“.

17. Dem besonderen Anlass der Feier entsprechend sollen alle Mitfeiernden den **Friedensgruß** austauschen. Der Priesterliche Leiter der Seelsorge sollte dabei den/die Pfarr-(verbands-)beauftragte(n), die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den/die PGR-Vorsitzende(n) (Sprecher/-in des Pfarrverbandsrates) und den/die Kirchenpfleger/-in besonders berücksichtigen. Der Austausch des Friedensgrußes kann deswegen auch eine längere Zeit als sonst üblich in Anspruch nehmen. So wäre es durchaus sinnvoll und möglich, dass einer alten liturgischen Tradition folgend der Friedensgruß bereits nach den Fürbitten gegeben wird. Erfolgt der Austausch des Friedensgrußes

an dieser Stelle, lädt der Priesterliche Leiter dazu mit folgenden oder ähnlichen Worten ein.

Priesterlicher Leiter:

**Wenn wir unsere Gaben zum Altar bringen und dem Herrn, unserem Gott, Dank sagen, soll der Friede Christi in unserem Herzen herrschen.**

(vgl. Kol 3,15)

Darauf kann der Diakon oder, falls kein Diakon anwesend ist, einer der Konzelebranten dazu auffordern, in einer angemessenen Weise dem jeweils Nächsten den Friedensgruß zu entbieten.

Diakon oder Konzelebrant:

**Schenken wir einander ein Zeichen (der Versöhnung und) des Friedens.**

---

## EUCHARISTIEFEIER

---

18. Es folgt eine festliche **Gabenprozession**, in die man die Vertreter/-innen der verschiedenen Gruppierungen der Pfarrei (des Pfarrverbandes) - auch durch das Überbringen einer für die jeweilige Gruppierung zeichnerhaften Gabe - einbeziehen kann. Der/Die Pfarr-(verbands-)beauftragte kann dem Priester beim Entgegennehmen der Gaben behilflich sein.

19. Als **Hochgebetstext** empfiehlt sich bei dieser Eucharistiefeier - außer an den im Messbuch/ AEM 332 genannten Tagen - das Hochgebet für Messen für besondere Anliegen (II Gott führt die Kirche). Während des Hochgebetes steht nur der Priesterliche Leiter mit den Konzelebranten am Altar. Der Diakon richtet sich nach den geltenden liturgischen Bestimmungen.

20. Auch wenn der Friedensgruß bereits ausgetauscht wurde, lädt der Priesterliche Leiter in gewohnter Weise nach dem Vaterunser zum **Friedensgebet** ein und entbietet der Gemeinde den Gruß „Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch“. Falls nicht bereits nach den Fürbitten erfolgt, tauschen alle Mitfeiernden an dieser Stelle den **Friedensgruß** aus (vgl. Hinweis unter 17.).

21. Dem Anlass der Feier wäre es durchaus entsprechend, allen Mitfeiernden die **Kommunion unter beiden Gestalten** zu reichen.

---

## ENTLASSUNG

---

22. Die Einführung des neuen Seelsorgers bietet einen guten Anlass, nach dem Gottesdienst die **Krankenkommunion** zu überbringen, etwa mit folgendem Hinweis für die Gemeinde.

Priesterlicher Leiter:

**Den Kranken, die nicht zum Gottesdienst in die Kirche kommen konnten, wird nun die Kommunion gebracht. Sie sollen erfahren, dass auch sie zu unserer Gottesdienstgemeinde gehören.**

23. Am Schluss können noch **Grußworte** gesprochen werden von Vertreterinnen oder Vertretern anderer Konfessionen, Repräsentantinnen oder Repräsentanten der politischen Gemeinde(n), Schulleiter/-innen ... . Diese Grußworte sollen möglichst nicht vom Ambo aus erfolgen, sondern von einer anderen geeigneten Stelle mit Blickrichtung zur Gemeinde und zu den Begrüßten.

# DIE EINFÜHRUNG EINES/EINER NEUEN PFARRBEAUFTRAGTEN (PFARRVERBANDSBEAUFTRAGTEN)

Die folgende Ordnung sieht die Einführung durch den Dekan (oder Regionalpfarrer) vor, der die ganze Feier leitet. Der zuständige Priesterliche Leiter der Seelsorge soll bei der Eucharistiefeier konzelebrieren.

Die Feier findet in der Regel an einem Sonntag statt.

---

## ERÖFFNUNG

---

1. Nach dem Einzug eröffnet der Dekan vom Vorstehersitz aus den Gottesdienst. Er spricht den liturgischen Gruß und stellt den/die neue(n) Pfarr-(verbands-)beauftragte(n) vor - gegebenenfalls mit einem kurzen Hinweis auf die Umstände, die zu seiner/ihrer Anweisung anstelle der Ernennung eines Pfarrers geführt haben.

2. Dann wird vom Diakon oder, falls kein Diakon anwesend ist, von einem/einer anderen pastoralen Mitarbeiter/-in (aber nicht dem/der Einzuführenden) oder vom Dekan selbst die **Dienstanweisung** vorgetragen. Der Dekan leitet mit folgenden oder ähnlichen Worten die Verlesung ein.

Dekan:

**Liebe Schwestern und Brüder!**  
**Unser Erzbischof N. hat mit folgender Anweisung**  
**Frau/ Herrn N.**  
**zur/ zum Pfarr-(verbands-)beauftragten**  
**für die Pfarrgemeinde von N. (den Pfarrverband**  
**N. mit den Pfarreien von N. und N.) ernannt.**

Alle setzen sich. Das Schreiben wird (gegebenenfalls auszugsweise mit der Nennung der Aufgaben) verlesen.

3. Der/Die Pfarr-(verbands-)beauftragte erneuert sein/ihr Versprechen, das er/sie bei der Diakonenweihe oder bei der Aussendungsfeier gegeben hat.

Falls der Pfarr-(verbands-)beauftragte Diakon ist, wendet der Dekan sich mit den folgenden Worten an ihn.

Dekan:

**Lieber Bruder!**  
**Du trittst heute deinen Dienst als**  
**Pfarr-(verbands-)beauftragter an**  
**und übernimmst damit Aufgaben der Leitung**  
**und der Verwaltung in der Pfarrei N.**  
**(im Pfarrverband N.).**  
**Vor der Gemeinde, in der du tätig sein wirst,**  
**sollst du das Versprechen erneuern,**  
**das du bei deiner Weihe durch den Bischof**  
**gegeben hast.**  
**So frage ich dich:**  
**Bist du bereit,**  
**in selbstloser Hingabe**  
**zur Unterstützung des Bischofs und der Priester**  
**den Dienst des Diakons zum Wohl des christlichen**  
**Volkes auszuüben,**  
**mit allen Verantwortlichen im Geiste Jesu**  
**zusammenzuarbeiten**  
**und unseren Glauben gemäß dem Evangelium und**  
**der Überlieferung der Kirche**  
**in Wort und Tat zu verkünden?**

Diakon:

**Ich bin bereit.**

---

Falls der/die Pfarr-(verbands-)beauftragte Laie ist und die kirchliche Sendung schon früher erhalten hat, wendet der Dekan sich mit den folgenden Worten an ihn/sie.

Dekan:

**Liebe Schwester!/ Lieber Bruder!**

**Du trittst heute deinen Dienst als  
Pfarr(verbands)beauftragter(e) an  
und übernimmst damit Aufgaben der Leitung  
und der Verwaltung in der Pfarrei N.**

**(im Pfarrverband N.).**

**Vor der Gemeinde, in der du tätig sein wirst,  
sollst du das Versprechen erneuern,  
das du bei deiner Sendung (Aussendung) durch  
den Bischof gegeben hast.**

**So frage ich dich:**

**Bist du bereit, im Auftrag des Bischofs  
deinen Dienst in der Gemeinde auszuüben,  
und die Botschaft Jesu in Wort und Tat zu  
verkünden und zu bezeugen?**

Pfarr-(verbands-)beauftragte(r):

**Ich bin bereit.**

---

Falls der/die Pfarr-(verbands-)beauftragte Laie ist und die kirchliche Sendung früher nicht erhalten hat, wendet der Dekan sich mit den folgenden Worten an ihn/sie.

Dekan:

**Liebe Schwester!/ Lieber Bruder!**

**Du trittst heute deinen Dienst als  
Pfarr-(verbands-)beauftragte(r) an  
und übernimmst damit Aufgaben der Leitung  
und der Verwaltung in der Pfarrei N.**

**(im Pfarrverband N.).**

**Vor der Gemeinde, in der du tätig sein wirst,  
frage ich dich:**

**Bist du bereit, im Auftrag des Bischofs  
deinen Dienst in der Gemeinde auszuüben,  
und die Botschaft Jesu in Wort und Tat zu  
verkünden und zu bezeugen?**

Pfarr-(verbands-)beauftragte(r):

**Ich bin bereit.**

---

4. Hier kann der Dekan mit folgenden oder ähnlichen Worten auf die notwendige Zusammenarbeit in der Gemeinde und im Dekanat hinweisen.

Dekan:

**Liebe Schwester!/ Lieber Bruder!**

**Als Pfarr-(verbands-)beauftragte(r) sollst du  
deinen Dienst ausüben in Zusammenarbeit  
mit dem Priesterlichen Leiter der Seelsorge  
und mit den anderen haupt- und ehrenamtlichen  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
zur Auferbauung der Gemeinde(n).**

**Du wirst an den Konferenzen des Dekanats N.  
teilnehmen.**

**Die gemeinsamen Beratungen, das Gespräch und  
der Austausch der Erfahrungen sollen dich in  
deinem Dienst stärken und ermutigen.**

5. Danach können der Priesterliche Leiter der Seelsorge, der/die Pfarrgemeinderatsvorsitzende (Sprecher/-in des Pfarrverbandsrates) und der/ die Kirchenpfleger/-in ein **Grußwort** an den neuen Pfarr-(verbands-)beauftragten/ die neue Pfarr-(verbands-)beauftragte richten.

6. Es folgt, wenn es vorgesehen ist, das **Gloria**.

7. Das **Tagesgebet** kann - außer an den im Messbuch/ AEM 332 genannten Tagen - auch aus dem Messbuch/ Messen und Orationen für besondere Anliegen, I.1. - Für die Kirche, ausgewählt werden.

---

## WORTGOTTESDIENST

---

10. Der Lektor/ Die Lektorin trägt die **erste Lesung** vor.

11. Nach dem **Antwortpsalm** trägt der/die neue Pfarr-(verbands-)beauftragte die **zweite Lesung** vor. Falls der Pfarr-(verbands-)beauftragte Diakon ist, verkündet er das Evangelium. Die zweite Lesung wird dann ebenfalls von einem Lektor/ einer Lektorin vorgetragen.

12. Die **Predigt** hält der Dekan oder der Priesterliche Leiter der Seelsorge.

Die Predigt kann auch der als neuer Pfarr-(verbands-)beauftragter eingeführte Diakon halten.

Gegebenfalls kann nach der Predigt der/die neue Pfarr-(verbands-)beauftragte ein Wort an die Gemeinde richten.

13. In den **Fürbitten** ist der Anlass der Feier zu berücksichtigen. Sie können gegebenenfalls von Mitgliedern der Pfarrgemeinde (Pfarrgemeinderat, Arbeitskreis Liturgie) formuliert werden.

14. Dem besonderen Anlass der Feier entsprechend sollen alle Mitfeiernden den **Friedensgruß** austauschen. Der Dekan und der Priesterliche Leiter der Seelsorge sollten dabei den/die Pfarr-(verbands-)beauftragte(n), die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den/ die PGR-Vorsitzende(n) (Sprecher/-in des Pfarrverbandsrates) und den/ die Kirchenpfleger/-in besonders berücksichtigen. Der Austausch des Friedensgrußes kann deswegen auch eine längere Zeit als sonst üblich in Anspruch nehmen. So wäre es durchaus sinnvoll und möglich, dass einer alten liturgischen Tradition folgend der Friedensgruß bereits nach den Fürbitten gegeben wird. Erfolgt der Austausch des Friedensgrußes an dieser Stelle, lädt der Hauptzebrant dazu mit folgenden oder ähnlichen Worten ein.

Hauptzebrant:

**Wenn wir unsere Gaben zum Altar bringen  
und dem Herrn, unserem Gott, Dank sagen,  
soll der Friede Christi in unserem Herzen  
herrschen.**

(vgl. Kol 3,15)

Darauf kann der Diakon oder, falls kein Diakon anwesend ist, einer der Konzelebranten dazu auffordern, in einer angemessenen Weise dem jeweils Nächsten den Friedensgruß zu entbieten.

Diakon oder Konzelebrant:

**Schenken wir einander ein Zeichen  
(der Versöhnung und) des Friedens.**

---

## EUCHARISTIEFEIER

---

15. Es folgt eine festliche **Gabenprozession**, in die man die Vertreter/-innen der verschiedenen Gruppierungen der Pfarrei (des Pfarrverbandes) - auch durch das Überbringen einer für die jeweilige Gruppierung zeichnerhaften Gabe - einbeziehen kann. Der/Die neue Pfarr-(verbands-)beauftragte kann dem Hauptzebranten beim Entgegennehmen der Gaben behilflich sein.

19. Als **Hochgebetstext** empfiehlt sich bei dieser Eucharistiefeier - außer an den im Messbuch/ AEM 332 genannten Tagen - das Hochgebet für Messen für besondere Anliegen (II Gott führt die Kirche). Während des Hochgebetes steht nur der Dekan mit dem Priesterlichen Leiter und den anderen Konzelebranten am Altar. Der Diakon richtet sich nach den geltenden liturgischen Bestimmungen.

20. Auch wenn der Friedensgruß bereits ausgetauscht wurde, lädt der Hauptzebrant in gewohnter Weise nach dem Vaterunser zum **Friedensgebet** ein und entbietet der Gemeinde den Gruß „Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch“. Falls nicht bereits nach den Fürbitten erfolgt, tauschen alle Mitfeiernden an dieser Stelle den **Friedensgruß** aus (vgl. Hinweis unter 14.).

21. Dem Anlass der Feier ist es durchaus entsprechend, allen Mitfeiernden die **Kommunion unter beiden Gestalten** zu reichen.

---

## ENTLASSUNG

---

22. Die Einführung des/der neuen Pfarr-(verbands-)beauftragten bietet einen guten Anlass, nach dem Gottesdienst die **Krankenkommunion** zu überbringen, etwa mit folgendem Hinweis für die Gemeinde.

Pfarr-(verbands-)beauftragte(r):

**Den Kranken, die nicht zum Gottesdienst in die Kirche kommen konnten, wird nun die Kommunion gebracht. Sie sollen erfahren, dass auch sie zu unserer Gottesdienstgemeinde gehören.**

23. Am Schluss können noch **Grußworte** gesprochen werden von Vertreterinnen oder Vertretern anderer Konfessionen, Repräsentantinnen oder Repräsentanten der politischen Gemeinde(n), Schulleiter/-innen ... . Diese Grußworte sollen möglichst nicht vom Ambo aus erfolgen, sondern von einer anderen geeigneten Stelle mit Blickrichtung zur Gemeinde und zu den Begrüßten.

Herausgegeben vom Erzbischöflichen Ordinariat München

- Referat für Liturgie und Kirchenmusik -

Rochusstraße 5-7, 80333 München

Verantwortlich: Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger, Referatsleiter

Druck: Erzbischöfliches Ordinariat München

München 2000